

# Jung geblieben wie der Jazz

Die Longvalley Jazzband swingt im ausverkauften Jazzclub Lindenholtz

Seit 40 Jahren pflegt die Longvalley Jazzband eine raffinierte Mischung aus Tradition, unvergleichlichen Jazz-Arrangements und Improvisationstalent. Leidenschaftlich gewürzt mit Blues, verfeinert mit Gesangseinlagen, einer Prise Charme und einer Handvoll Humor.

## BRIGITTE MEIER

Der heimelige Jazzclub Lindenholtz schien aus allen Fugen zu geraten. Rund 130 Zuhörer liessen sich augenblicklich vom Dixie-Virus (ohne gesundheitliche Nebenwirkungen) der Longvalley Jazzband anstecken. Die Frontline mit Peter Herzig (tb/voc), Heinz Ruf (tp/ct) und Hanspeter Bohnenblust (cl/ss) spielt seit der Gründung in der gleichen Besetzung.

Die «drei Tenöre» gründeten die Longvalley Jazzband 1969 im Wynauer «Süessholzpinli». Mit Antonio Danese (dr), Erich Gräppi (b), Hansueli Straub (bjo) und Peter Trösch (p) sorgen alles langjährige Mitglieder für das rhythmische Fundament. Gleich zu Beginn stellten die Bläser mit «My Man» ihre solistischen Qualitäten unter Beweis. Als die Blues-Brothers-Nummer «Minnie the Moocher» erklang, sang das Publikum bereits kräftig mit.

## «Lingehouz-Blues»

Kerniger Jazz, lockeres Auftreten und der swingende Rhythmus sind genauso ein Markenzeichen der Band wie die musikalische Vielfalt. Die unvergleichlichen Arrangements von selten gespielten Titeln



IN SCHWUNG Die Longvalley Jazzband spielt locker kernigen Jazz. BMA

und Gesangsnummern schreibt der Banjospieler und musikalische Leiter Hansueli Straub. Der «Tin-Roof-Blues» wurde von Pesche Herzig spontan in «Lingehouz-Blues» umbenannt. Schwungvoll gings weiter im Big-Band-Sound und «Pennsylvania 6-5000». Mit einem virtuosen Boogie-Woogie verblüffte Peter Trösch auf dem in die Jahre gekommenen Georg-Hoffmann-Klavier aus Berlin. Dieses muss leider bald einem E-Piano weichen, da es vor jedem Konzert neu gestimmt werden muss, aber gerade deshalb an ein Ragtime-Piano in einer Musikkneipe von New Orleans erinnert. «Creole Love Call» heisst eine frühe Komposition von Ellington im so genannten «Mood Style». Die sieben Jazzer interpretieren diesen Blues, dessen Thema nur

aus zwei Tönen besteht, ausdrucksstark und mit viel Gefühl.

Typisch für die Longvalley Jazzband sind ihre «fäzzigen» Mundartnummern wie «Dr Köbu, dr Chrigu u dr Sepp» und fröhliche karibische Rhythmen. Unermüdlich üben die Jazzer neue Songs ein. «Das fordert und motiviert uns. Wir wollen unseren Fans neben dem Standardrepertoire auch immer wieder Neues bieten. Momentan proben wir den Ray-Charles-Titel «Take this chains from my heart», erklärte Pesche Herzig. «Eh la bas» ist kreolisch und ohne weitere Zugaben wurden die nimmermüden Jazzer vom begeisterten Publikum nicht entlassen.

WEITERE KONZERTE Am Samstag, 12. Dezember 2009, spielt die Longvalley Jazzband im Alten Schlachthaus in Herzogenbuchsee